

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1962-05-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ERIKA MANN

z.Zt. Kantonsspital St. Gallen
Chirurgische Abteilung

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE
ALTE LANDSTRASSE 39

11. Mai 1962

Excellenz, -

Dank, Dank, Dank! Und zwar, a), für alles und, b), für lieben Brief vom 5., - den 3. nicht zu vergessen.

Was nun jene erfreulicher Weise so begehrten Farbphotos angeht, so möchte ich darauf schwören, dass der Hotelier mir den Film niemals geschickt hat. Ich möchtenicht nur schwören, sondern kann es insofern ziemlich gefahrlos tun, als ich zweimal Gelegenheit hatte, mich an ihn wegen neuer Abzüge zu wenden, die dann ewig auf sich warten liessen, und dauern "angemahnt" werden mussten. Hätte ich den Film gehabt, ich wäre der Sache los und ledig gewesen. Möglich nur, dass in diesem kümmerlichen Einzelfalle der lange Mensch nicht lügt. Vielmehr mag er wirklich nicht ganz sicher sein, ob und vor allem wo er den Schatz vergraben hält. In seinen Zimmern ist ja wohl effektiv kein Platz für unnötiges Papier und dergleichen; der Keller dagegen ist geräumig und sicher gibt es da allerlei Kisten und Schachteln, deren Inhalt ihm nur aufs vagste bekannt ist. Dennoch muss man, fürchte ich, auch in dieser Angelegenheit des weiteren hinter ihm her sein. Soll halt suchen, das faule Miststück!

Seien Sie auch nur hübsch hinter Reutte her. Die am 1. Mai fälligen Zinsen hat er meiner Mutter nicht bezahlt, und ich schrieb in ihrem Auftrag meinerseits an Mairamhof, teilte mit, meine Mutter sei keineswegs gesinnt, ihm den Betrag zu stunden, und befände derselbe sich nicht am 15. Mai in ihrem Besitz, so würde sie alle ^{tun} nötigen Schritte ~~ergreifen~~. Ist ja doch alles viel zu abenteuerlich und ekelhaft. Wirklich und wahrhaftig!

Mir gehts wie neulich. C'est tout und ist weder viel noch schön. Zunehmend bin ich aber auf den Verkauf des Häuschens angewiesen. Nicht nur wegen der horrenden Unkosten, die diese Krankheit nun schon seit so langem verursacht, sondern auch und besonders, weil ich plane, mir auf dem Kilchberg ein Liftstühlchen ans Treppengeländer meisseln zu lassen, eine Veranstaltung, von geradezu aberwitziger Kostspieligkeit, an die im Wunschtraum nicht zu denken ist, solange Mühlchen unverkauft. Aber Ihnen eilts ja auch, und selbst wenn es Ihnen nicht elte, wäre ich Ihres umsichtig-tatkräftigen "Volleinsatzes" sicher.

Seien Sie sicher, der erheblichen Anhänglichkeit

Ihrer

E.M.